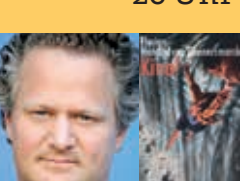




allons!

Das Festival zum Programmauftakt des Literarischen Salons Hannover: An fünf Abenden kommen Autoren, Regisseure und Synchronschauspieler an die Leibniz Universität Hannover, lesen aus Romanen, sprechen über Filme (und sprechen Filme!). Eine Woche mit Autoren, Autorenfilmen und Film-Autoren, mit Büchern, Drehn und Drehbüchern.

Mo | 16.3.2015
20 Uhr



Kulturphänomene
Eintritt 10/6 €
Conti-Foyer

»Kino!« Das Buch zum Film: Essays vom Oscar-Regisseur Florian Henckel von Donnersmarck (Regisseur, Los Angeles)

Dass Florian Henckel von Donnersmarck große Filme drehen kann, weiß die Welt seit seinem Oscargewinn mit *Das Leben der Anderen*. Dass er außerdem dem Produktionsdruck der gigantischen Filmmaschinerie Hollywoods gewachsen ist, erfährt man – ebenfalls weltweit – nach seinem Kassenerfolg *The Tourist* mit den Superstars Johnny Depp und Angelina Jolie. Weniger bekannt dürfte sein, dass Henckel von Donnersmarck Film-Essays schreibt, die er für Zeitungen wie die FAZ oder Zeit-

schriften wie Philosophie Magazin oder Cicero veröffentlicht. Seine Essays hat er jetzt in einem Buch versammelt: *Kino!* Und hier zeigt sich, dass sein Erfolg kein Zufall gewesen ist: Aus seinen Artikeln spricht der Cineast wie der Enthusiast – als genauer Beobachter und Kenner des internationalen Films, der als Insider erstaunlich offene und meinungsstarke Einblicke gewährt. Darauf freut sich seine Kollegin, die hannoversche Regisseurin (Vineta) und Fotokünstlerin **Franziska Stünkel**.

Di | 17.3.2015
20 Uhr



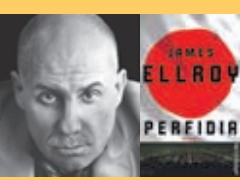
Junge Kultur
Eintritt 10/6 €
Conti-Foyer

Axolotl Roadmovie In Szenen leben, schreiben, filmen Helene Hegemann (Autorin/Regisseurin, Berlin)

Die Katze ist spätestens seit der diesjährigen Berlinale aus dem Sack: Helene Hegemann verfilmt ihren wüsten Szene-Debütroman *Axolotl Roadkill*. Der Titel »Axolotl Blockbuster« dürfte so selbstironisch gewählt sein wie so vieles in diesem Popkultur und Mainstream reflektierenden Coming-of-Age-Roman, der 2010 erst für seine Brutalität und Ehrlichkeit hochgelobt und schließlich als Plagiat verteuftelt wurde. 2012 erschien Hegemanns zweiter Roman *Jage zwei Tiger*, und auch im Regie-Fach kann

man ihr nicht mehr den Stempel »Debütantin« aufdrücken, erhielt sie doch für ihren autobiographischen Kurzfilm *Torpedo* bereits 2009 den Max-Ophüls-Preis. Mit Journalist **Max Dax**, Ex-Chefredakteur der Spex und Gründer von Deutschlands erstem Interviewmagazin Alert, spricht die 1992 geborene Autorin, Filmemacherin und Schauspielerin über Film und Theater, über Szenen-Bilder und Szene-Bücher – und über ihr jüngstes Filmprojekt, den (Axolotl) Blockbuster des Jahres.

Mi | 18.3.2015
20 Uhr



Atlas der Literaturen
Eintritt 10/6 €
Conti-Foyer
simultanübersetzt

»Perfidia« Der Großmeister der hardboiled novel und sein neues Buch James Ellroy (Autor, Los Angeles)

Mit *L. A. Confidential* und *Black Dahlia* hat James Ellroy, »der wichtigste zeitgenössische Kriminalautor« (Spiegel), zwei Romane geschrieben, die ebenso zu Genre-Klassikern wurden wie ihre Verfilmungen zu Filmklassikern. Sie sind, wie alles von Ellroy, dunkel und brutal. Sie sind eine extreme Variante der hardboiled novel, wie sie von Hammett und Chandler erfunden wurde, als deren legitimer Nachfahre Ellroy zu Recht gilt. Ihn zu lesen, so der

Independent nach der Lektüre des neuen Romans *Perfidia*, sei »so körperlich wie Lesen noch sein kann, ohne ein Buch auf den Kopf geschlagen zu bekommen«. *Perfidia* handelt vom Dezember 1941 in L. A., von Kriegsbegeisterung und Rassenhass gegenüber japanischen Amerikanern. **Max Dax** moderiert; **Till Hagen**, Synchronschauspieler und Stimme von Kevin Spacey (*L. A. Confidential*), liest die deutschen Passagen.

Do | 19.3.2015
20 Uhr



Literaturhochhaus
Eintritt 10/6 €
Audimax

»Montecristo« Zufälle, Unfälle, Todesfälle – ein Finanzkrimi aus der Schweiz Martin Suter (Autor, Zürich)

Zufälle sind unberechenbar. Banker wissen das, nur handeln sie (buchstäblich) anders, indem sie unfassbare Summen bewegen, mit allen Feinheiten computergestützter Modelle. Bis etwas schiefl geht. So wie in Martin Suters Roman *Montecristo*. Jonas Brand hat sich eingerichtet in seiner Karriereeloge – für sein Filmprojekt »Montecristo« fehlt ihm das Geld, aber für sich hat er als Videojournalist eines »People-Magazins« eben genug. Da löst ein irrwitziger Zufall die Handlung aus: Brand hält

zwei Hunderter in der Hand – mit identischer Seriennummer. Er recherchiert, aber seine Gegner sind mächtig. Bis er sich zwischen zwei Filmen entscheiden muss – seinem plötzlich realisierbaren »Montecristo« und einer Dokumentation zu einem ganz realen Finanzkrimi. Keine Frage: Nach Suters Bestsellern *Lila, Lila* und *Small World* oder zuletzt *Der Koch* muss jetzt auch *Montecristo* verfilmt werden, findet HAZ-Literaturredakteurin und Moderatorin **Martina Sulner**.

Fr | 20.3.2015
20 Uhr



Eintritt 10/6 €
Conti-Hochhaus

Wird schon Stimmen! Die große Lese- und Filmsynchronisationsüberraschungsgala Claudia Urbschat-Mingues, Tobias Kluckert, Dietmar Wunder (Synchronschauspieler, Berlin), Jörg Klinkenberg (Geräuschemacher, Berlin)

Wir lassen lesen – und zwar die deutschen Stimmen u. a. von Angelina Jolie (Urbschat-Mingues), Bradley Cooper (Kluckert) und Daniel Craig (Wunder). Danach gibt es Live-Synchronisation – in falschen Filmen mit echten Stimmen und umgekehrt! Der Salon wird zum improvisierten Studio. Das geht schön. Das geht schief. Wir machen die schlimmsten Alpträume jedes Synchron-

regisseurs wahr. As many Takes as it takes! Mit Texten und Filmausschnitten zum allons!-Programm – und vielen anderen, die wir für schön, wahr und lustig halten. Wir überraschen Sie dann schon. Jörg Klinkenberg begleitet mit seinen real analogen Geräuschen aus einem großen Koffer die große Lese- und Synchro-Gala zum Abschluss des Festivals.

Festivalticket für alle Abende: 40,- €, ermäßigt 24,- € | **Vorverkauf:** Buchhandlung Decius, Marktstraße 52, Tel.: (0511) 36476-10 oder im Salon-Büro (12–18 Uhr, Raum 031), Conti-Hochhaus, Königsworther Platz 1, 30167 Hannover, Tel.: (0511) 762-8223



Für jeden
das richtige Buch.

Das Buch dazu hat

Buchhandlung an der Markthalle
Marktstraße 52 | Tel.: (0511) 36476-10

Bücher für Linden Bücher für Laatzen
Falkenstraße 10 im Leine-Center
Tel.: (0511) 441893 Tel.: (0511) 8220-00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Literarischer Salon Hannover
Leibniz Universität
Königsworther Platz 1
30167 Hannover
Büro: Raum 031
Tel.: (0511) 762-8232
E-Mail: info@literarischer-salon.de

literarischer-salon.de | allons-hannover.de
facebook.com/LiterarischerSalon | twitter.com/litsalon_h

Programmleitung und Geschäftsführung:
Jens Meyer-Kováč, Charlotte Milsch, Joachim Otte
Grafische Gestaltung: Matthias Vogel (izwd.de)
Volontariat: Anna-Lena Oldehus, Janna Remmers

Förderkreis Literarischer Salon e. V.
c/o Heide Knoke, Luerstr. 9, 30175 Hannover.
Vereinskonto DE53 2508 0020 0850 9499 01, Commerzbank Hannover

Literarischer salon
Leibniz Universität Hannover

Veranstaltungsort (sofern nicht anders angegeben):
Conti-Hochhaus am Königsworther Platz, 14. Etage

Die Abendkasse öffnet eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Karten-Vorverkauf im Salonbüro möglich.

Programm-Motiv: Diana Beltran Herrera, Foto: Victoria Holguin

Mo | 27.4.2015
20 Uhr



Junge Kultur
Eintritt 7/4 €

In Sekten Religiöse Gemeinschaften zwischen Heilsversprechen und Kontrollmechanismen Misha Anouk (Autor, Wien), Dieter Rohmann (Diplom-Psychologe, München)

Keine Geburtstagsfeier, kein Weihnachten, keine Bluttransfusionen – was man über die Zeugen Jehovas zu wissen glaubt, scheint von außen betrachtet eher fremd. Trotzdem haben religiöse Sondergemeinschaften etwas Attraktives – und das nicht nur, weil Tom Cruise für eine von ihnen wirbt. Millionen leben heute in Sekten, so auch einst Misha Anouk. Mit 18 Jahren kommt es zum Bruch: Er wird aus einer der bekanntesten Sekten der Welt – den Zeugen Jehovas – ausgeschlossen. Sozial vollkommen

isoliert, verfällt er in Depressionen. Jahre später schreibt er seine Geschichte auf: *Goodbye, Jehova* erzählt fundiert und witzig von psychischer Manipulation und Abhängigkeit, von verblendeten Heilssuchenden und irritierenden Wirkungsmechanismen. Diplom-Psychologe Dieter Rohmann hat zum Thema Sekten geforscht und begleitet regelmäßig Menschen bei ihrem Ausstieg. **Charlotte Milsch** fragt, was Menschen dazu bringt, ihre persönliche Freiheit für ein Leben in Sekten einzutauschen.

Mo | 4.5.2015
20 Uhr



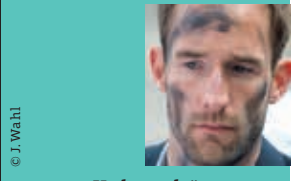
Atlas der Literaturen
Eintritt 9/5 €

»An den Rändern der Welt« Frankreichs Krise als Roman: Zwischen Paris, Banlieues und Bretagne Olivier Adam (Autor, Kyoto)

Es gibt gute Gründe, warum sich Olivier Adam in Frankreich nach vorn geschrieben hat: Sein Debüt *Keine Sorge, mir geht's gut* war dort ein Riesenerfolg. Die mit zwei Césars belohnte Roman-Verfilmung hatte Adam als Drehbuchautor maßgeblich begleitet, seine folgenden Bücher bestätigten seinen Ruf als so sensiblen wie prägnanten Schriftsteller, der auch die Ränder der Gesellschaft im Auge behält. Damit traf er verlässlich einen Nerv in Frankreich, wo das Verhältnis von Peripherie und Zen-

trum, von bürgerlicher Cité und verwahrloster Banlieue besonders belastet ist. So auch in *An den Rändern der Welt*: Adam schickt sein Alter Ego – den erfolgreichen, aber depressiven Schriftsteller Paul – aus der Bretagne zurück in die kaputtten Pariser Vorstädte. Dort kommen beide her, Autor und Romanheld. Sie wissen, wovon sie sprechen – der beste Grund für den Erfolg eines Autors, findet **Mark Minnes**, Romanist aus Hannover. Mit DFG Hannover, Antenne Métropole, Kulturabteilung der Frz. Botschaft.

Mo | 11.5.2015
20 Uhr



Kulturphänomene
Eintritt 7/4 €

Die Außengrenzen der Kunst Das »Zentrum für Politische Schönheit« will Tote nicht ehren, sondern verhindern Philipp Ruch (Aktionskünstler, Berlin)

Der Kampf um die Menschenrechte werde »viel zu höflich« geführt, sagt Philipp Ruch, Leiter des Zentrums für Politische Schönheit. Wie weit der »aggressive Humanismus« des Zentrums gehen kann, zeigt die jüngste Aktion »Erster europäischer Mauerfall«. Zum Mauerfall-Jubiläum montierte Ruch die Kreuze zum Gedenken an die Mauertoten der DDR ab. Er brachte sie an die EU-Außengrenzen, z.B. in die spanische Exklave Melilla in Marokko, in welche Tag für Tag Flüchtlinge zu gelangen

versuchen und dabei oft verletzt, schlimmstenfalls getötet werden. Wer sieht, wie Grenzpolizisten auf Menschen einprügeln, die an einem 10m-Zaun kleben, kann am Urteil von Bundestagspräsident Norbert Lammert zweifeln, der Ruchs medienwirksame Aktion »für blanken Zynismus« hält. Mit dem Urteil ist Lammert nicht allein. **Joachim Otte** spricht mit Philipp Ruch über die Grenzen des Gedenkens, die Grenzen Europas – und die der Kunst. In Kooperation mit dem Kulturbüro der Stadt Hannover

Mo | 18.5.2015
20 Uhr



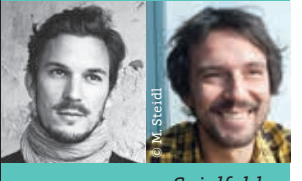
Literaturhochhaus
Eintritt 9/5 €

»Otis« New Nobody: Die Berlin-Odyssee des Blumfeld-Sängers Jochen Distelmeyer (Autor/Musiker, Berlin)

1999 erschien das laut Rolling Stone »beste deutsche Album des Jahrzehnts«: *Old Nobody* von Blumfeld, ohne deren Texte der Begriff »Diskurs-Pop« nie erfunden worden wäre. Gut 15 Jahre später erscheint das erste Buch des Blumfeld-Kopfs und »Texters Jochen Distelmeyer. Der alte Niemand ist wieder da: Otis heißt der Roman, »Otis« heißt der Held des Buches, das Distelmeyer seinen Helden Tristan schreiben lässt – und »Otis« ist auch das altgrie-

chische »Niemand«, das Odysseus dem Zyklopen zurief und ihn damit austrickste. Eine Otissee also, in der die Irrfahrten des Griechen mit denen des Neu-Berlins verstrickt werden. Weil die homerischen Verse in der Antike als Sprech-Gesang vorgetragen wurden, gibt es nicht nur eine Lesung, sondern auch eine Singung: Distelmeyer bringt seine Gitarre mit – und **Thomas Böhm**, Literaturkritiker und -veranstalter, die Fragen.

Mo | 8.6.2015
20 Uhr



Spielfelder
Eintritt 7/4 €

Extrem(sport) leben An den Außengrenzen des Lebens Sascha Köllnreiter (Regisseur, Wien), Reinhard Kleindl (Extremsportler/Slackliner, Graz)

»Von einem Felsen zu springen erscheint mir nicht extrem. Extrem wäre es, drei Kinder und einen Hund zu haben«, findet der Basejumper, den Sascha Köllnreiter als einen von drei Extremsportlern in seinem Film *Attention – A Life in Extremes* porträtiert. Unauffällige Normalität hat er bei den drei Sportlern nicht entdeckt: Sie brauchen Aufmerksamkeit für ihren Sport, der ihr Leben ist. Aber was steckt hinter einem Leben, das Grenzen bewusst überschreitet? Mentale, körperliche und so-

che, die eine Gesellschaft setzt, der man sonst »Vollkasko-Mentalität« unterstellt? Welche Rolle spielt beim Spiel mit dem eigenen Leben das Wetteifern nach öffentlicher Anerkennung? Extrem-Slackliner Reinhard Kleindl hat auf einem Seil die Victoria Falls in Zimbabwe überquert, in rund 100 Metern Höhe. Er und Sascha Köllnreiter sprechen über grenzenloses Streben nach Glück – bei der Suche nach völliger Vereinbarkeit von Natur und eigenem Körper. **Jens Meyer-Kováč** bleibt vorsichtig.

Mo | 15.6.2015
20 Uhr



Kultur:Wissenschaft
Eintritt 7/4 €

What the Fuck? – PorYes! Sexpositiver Feminismus macht Pornos für Frauen Laura Méritt (PorYes-Initiatorin, Berlin), Corinna Rückert (Kulturwissenschaftlerin, Berlin)

Schneller, härter, krasser: Mainstreamporno. Hauptkonsument: der Mann. Dass auch Frauen Pornos konsumieren, aber anders, weiß Laura Méritt. PorYes heißt ihr nicht-sexistischer Gegenentwurf zum Mainstreamporno. Ihr PorYes-Award – ein Qualitätssiegel für Pornographie, die auf die positive Darstellung weiblicher Lust setzt, ohne dabei langweilig oder soft zu sein. Dass Frauen weniger auf Silikonbrüste, dafür aber sehr wohl auf

Pornos stehen, weiß auch Corinna Rückert. Sie promovierte über Frauenpornographie und setzte ihre Erkenntnisse in Buch- und Filmform um. Über den Unterschied zwischen Mainstream- und alternativer Pornographie, über den PorYes-Award und weshalb ein positiver, feministischer, im besten Sinne aufgeklärter Porno relevant für unsere Gesellschaft ist, darüber sprechen Méritt und Rückert mit Salon-Volontärin **Janna Remmers**.

Mo | 22.6.2015
20 Uhr



Literaturhochhaus
Eintritt 9/5 €

»Nachkommen.« Und. »Die Reise einer jungen Anarchistin in Griechenland« Marlene Streeruwitz (Autorin, Wien)

In ihrem Roman *Nachkommen* hat Marlene Streeruwitz dem Literaturbetrieb endlich die Autorin geschenkt, auf die man dort Jahr für Jahr sehnsüchtig wartet. Nelia Fein heißt sie: jung, großgewachsen, »bestes Pferd im Stall«, so ihr Verleger, der die Debütantin zum Deutschen Buchpreis meldet, den sie nicht gewinnt. Ihren Roman aber – diese »hübsche kleine Odyssee«, die man ihr in *Nachkommen* gönnerhaft zuschreibt –, den gibt es jetzt wirklich: *Die Reise einer jungen Anarchistin in Griechen-*

land. Geschrieben hat ihn – Nelia Fein. Genauer: Marlene Streeruwitz unter diesem Pseudonym. Streeruwitz, eine der besten und streitbarsten Autorinnen Österreichs, formuliert als Fein mal ein paar Fragen: Wieviel Freiheit bleibt, gerade für eine junge Generation? Dient Griechenland als Zurichtungsblaupause für Rest-Europa? Wie aufgeklärt-emanzipatorisch sind vordemokratische Herrschaftstechniken wie Macht oder Dominanz? Gute Fragen, findet Literaturkritikerin **Ina Hartwig**.

Mo | 29.6.2015
20 Uhr



Kultur:Wissenschaft
Eintritt 7/4 €

»Die Kinder des Prometheus« Eine Geschichte der Menschheit vor der Erfindung der Schrift Hermann Parzinger (Prähistoriker/Präsident Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin)

Über 90 Prozent der Menschheitsgeschichte liegen im Dämmer frühesten Zeit, ohne Schrift. In jene Zeit fallen unglaubliche Innovationen, die das Überleben des Menschen möglich und sicher auch komfortabler machen. Etwa Leim, die erste Nähnaedel mit Öse, Leder. Und da war das domestizierte Feuer. Da waren Formen künstlerischen Ausdrucks in Malerei und Skulptur. Landwirtschaft und Viehzucht. Komplexe Siedlungsstruk-

turen mit Monumentalbauten. Organisiertes gemeinschaftliches Handeln. Der Weg von der Wiege der Menschheit in Ostafrika bis zu den ersten Hochkulturen überall auf der Welt ist lang. Sehr lang. Hermann Parzinger ist ihn abgegangen und hat mit *Die Kinder des Prometheus* ein wunderbares Buch über die Frühzeit der Menschheit zum Vorabend der Schriftkultur verfasst. **Matthias Vogel** hat Feuer gefangen und will mehr wissen.

Mo | 6.7.2015
20 Uhr



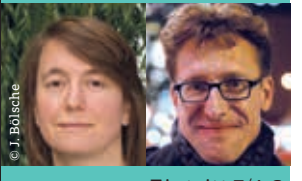
Kultur:Wissenschaft
Eintritt 9/5 €

Mit »Substanz« und »Quarks & Co.« Wissenschaftsvermittlung neu denken Georg Dahm (Journalist, Hamburg), Ranga Yogeshwar (Journalist, Köln)

Da hilft auch Galionsfigur Ranga Yogeshwar nicht viel: Wissenschaft wird im Fernsehen stiefmütterlich behandelt. Die Konsequenzen sieht man z.B. an der teils grenzwertigen TV-Berichterstattung zur Katastrophe von Fukushima. Yogeshwar – Physiker, Journalist und Erfinder zahlreicher Wissenschaftssendungen – reagiert: mit einer eigenen Reportage zum Reaktorunglück. Dafür brauchte er einen langen Atem und viel Zeit. Die nimmt sich auch

Georg Dahm, Mitgründer des Online-Magazins Substanz, das Ende 2014 crowdfinanziert an den Start ging. Das Erfolgsrezept? Kritischer Wissenschaftsjournalismus, der den Anspruch hat, Wissenschaft neu zu erzählen und digital zu denken. Ein Gespräch über den Versuchsraum wissenschaftsjournalistischer Arbeit, über populäre Wissensvermittlung und ihre Zukunft in einem neuen digitalen Bewusstsein.

Do | 9.7.2015
20 Uhr



Eintritt 7/4 €

Wir bitten um Ihre Aufmerksamkeit für eine kurze Durchsage Twitter, Facebook, SMS: die Konjunktur der wenigen Zeichen Kathrin Passig (Autorin, Berlin), Eric Jarosinski/@NeinQuarterly (Twitter-Autor, Philadelphia)

Die hannoversche Tagung »Kurz & knapp. Erzählen und Wissen in kleinen Formen« nimmt an, »dass kleine Formen in besonderer Weise dazu geeignet sind, das Zusammenspiel von Wissen und Erzählen zu regulieren und zu gestalten«. Diese Formen sind nicht neu, aber das digitale Zeitalter in seinem Aufmerksamkeits- und Verknappungsdruck hat sie durch und als SMS, Twitter oder Facebook verstärkt oder überhaupt erst erfunden. Tweets können heute als Kunstform gelten. Eric Jarosinski zum Beispiel, ehemaliger Deutsch-Professor aus den USA und

140-Zeichen-ZEIT-Kolumnist, ist als »@NeinQuarterly« zu einem globalen Twitter-Star-Aphoristiker geworden. Kathrin Passig hingegen war vor kurzem »Observer in Residence« an der Zürcher HdK, und das beschreibt ihren Beruf noch am treffendsten. Die Bachmann-Preisträgerin und Digital-Koryphäe beobachtet das Netz, beschreibt es, kritisiert es, entwickelt es. Mit Jarosinski diskutiert sie über die große Macht der kleinen Form. In Kooperation mit der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover und im Rahmen der Tagung »Kurz & knapp«

Literarischer salon

Leibniz Universität Hannover

allons!
Buch.Film.Fest.

**Florian Henckel
von Donnersmarck:
Kino!**
16.3.2015

**Helene Hegemann:
Axolotl Roadmovie**
17.3.2015

**James Ellroy:
Perfidia**
18.3.2015

**Martin Suter:
Montecristo**
19.3.2015

**Wird schon Stimmen!
Die große Synchro-Gala**
20.3.2015

In Sekten
27.4.2015

**Olivier Adam:
An den Rändern der Welt**
4.5.2015

Zentrum für Politische Schönheit
11.5.2015

**Jochen Distelmeyer:
Otis**
18.5.2015

Extrem(sport) leben
8.6.2015

PorYes
15.6.2015

Marlene Streeruwitz
22.6.2015

**Hermann Parzinger:
Die Kinder des Prometheus**
29.6.2015

**Georg Dahm,
Ranga Yogeshwar**
6.7.2015

**Kathrin Passig,
@NeinQuarterly**
9.7.2015

Veranstaltungsbeginn: 20 Uhr | Eintritt: 10/6 €, 9/5 € bzw. 7/4 € | Königsworther Platz 1, Conti-Hochhaus, 14. Etage || literarischer-salon.de | allons-hannover.de || Programm-Motiv: Diana Beltran Herrera, Foto: Victoria Holguin



allons! wird gefördert durch



Die Reihen und ihre Förderer

